Geschäftsbericht

Geschäftsjahr 2007

Brauerei Moninger AG, Karlsruhe

Brauerei Moninger Aktiengesellschaft Karlsruhe

Bericht über das Geschäftsjahr vom 01. 01. bis 31. 12. 2007

Inhalt

	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	6
Lagebericht	7
Personal- und Sozialbericht	12
Bilanz zum 31. 12. 2007	13
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. 01. – 31. 12. 2007	14
Anhang	16
Bestätigungsvermerk	23
Bericht des Aufsichtsrats	24

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

DIETER WOIWODE, Schönaich
Vorsitzender bis 24.5.2007
Diplom-Volkswirt,
Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH, Stuttgart

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Vorsitzender ab 24.5.2007
Diplom-Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Mitglied des Aufsichtsrats der Stuttgarter Hofbräu Verwaltungs AG, Stuttgart
ab 1.1.2008
Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender

GERALD ERDRICH, Karlsruhe
Stellvertretender Vorsitzender ab 24.5.2007
Geschäftsführer der Deutschen Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau;
Geschäftsführer des Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover

GUSTAV LAUSER, Stuttgart,
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

PETER MARGGRANDER, Karlsruhe,
Unternehmensberater

Arbeitnehmervertreter:

HORST GEPPERT, Karlsruhe,
Industriekaufmann

DORIS VRASCHDA, Rheinstetten,
Kauffrau bis 24.5.2007

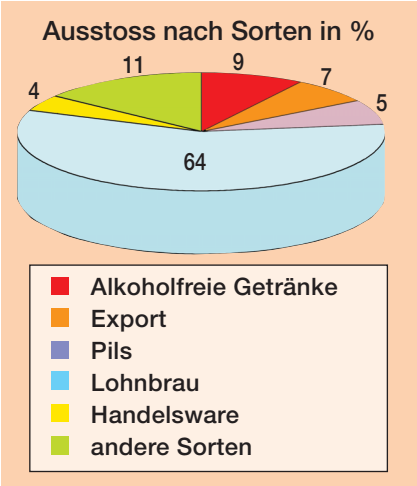
ACHIM THIELE, Eggenstein,
Betriebswirt ab 24.5.2007

Vorstand:

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Lagebericht

Geschäftsverlauf



Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2007 ein BIP-Wachstum von 2,5%, nach 2,9% im Jahr 2006, verzeichnen. Die Wachstumsimpulse kamen wie in den vergangenen Jahren vor allem durch den Export - der mit 8,3% zunahm - sowie durch Anlageinvestitionen der Unternehmen mit einem Plus von 8,4%. Allerdings konnte sich die positive Grundstimmung nicht auf den privaten Konsum übertragen. Er verringerte sich in 2007 um 0,3%, während in 2006 noch ein Anstieg von 0,6% erzielt wurde. Diese Konsumzurückhaltung der Verbraucher war insbesondere auf die Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 um drei Prozentpunkte sowie auf die gestiegenen Nahrungsmittel- und Energiepreise zurückzuführen. Die deutschen Brauereien haben im Vergleich zum Vorjahr 10,2 % weniger abgesetzt. Baden-Württemberg war davon überproportional mit 16,8 % betroffen. Die Brauerei Moninger konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und musste ebenfalls einen deutlichen Absatzverlust verzeichnen, wobei das Lohnbrausegment mit einem Rückgang von 17,3 % beitrug.

Im Markt wurden die mittelständischen Regionalbrauereien durch die Politik der Großbrauereien und Brauereikonzerne weiter unter massiven Druck gesetzt. Die Niedrigpreise für den Endverbraucher, die permanenten Verkaufsförderungsaktionen, die exorbitant hohen Preisnachlässe für Handel und Getränkefachgroßhändler sowie die Risikobereitschaft bei Investitionen im Gastronomiebereich gefährden auf Dauer den Mittelstand.

Der Rückgang des Pro Kopf Verbrauchs 2006 = 116 l / 2007 = 113 l verschärfte die Situation nochmals und beeinflusste damit das Ergebnis 2007 stark.

Die Einführung des Nichtraucherschutzes in Gaststätten hat sich ebenfalls deutlich negativ bei den Absatzzahlen im Gastronomiesektor bemerkbar gemacht. Die ganze Tragweite wird erst 2008 voll wirksam, da dies das erste ganze Jahr im Zeichen des Nichtraucherschutzes ist. Branchenexperten schätzen das auf Rauchverbote zurückzuführende Absatzminus auf drei bis fünf Prozent. Diese gesamte voraussehbare Entwicklung wird weitere Überkapazitäten bei den Brauereien freisetzen und die Wettbewerbssituation nochmals drastisch verschärfen.

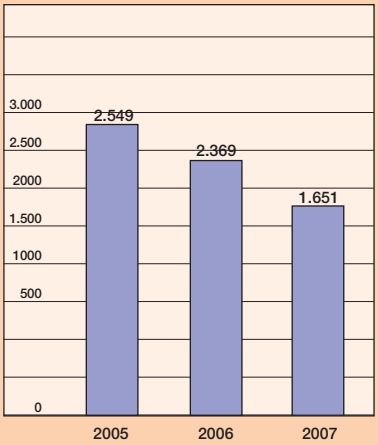
Unser Unternehmensziel bleibt, als „badische Brauerei" im Regionalgeschäft keine weiteren Marktanteile zu verlieren und uns als der Getränkespezialist mit innovativen Produkten wie BIOFLORA, BLEIFREI, RED SONJA und APPLEDREAM bei den Verbrauchern auch überregional zu verankern. Der Ausbau des Lohnbraus wird mit Augenmaß kostenbewusst und ergebnisorientiert, je nach Situation, forciert oder abgebaut.

Umsatz- und Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10,4 % auf TEUR 14.616. Die Getränkeerlöse lagen mit TEUR 13.281 um 9,7 % unter Vorjahr. Von diesem Rückgang sind insbesondere die Lohnbrauaktivitäten (-16,8 %) betroffen. Positiv entwickelten sich die Handelswaren mit 5,2 % bzw. TEUR 164. Die anteiligen Erlöse aus dem Getränkeverkauf erhöhten sich leicht von 90 % auf 91 %.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich um TEUR 518 auf TEUR 1.774. Dies geht auf einmalige und periodenfremde Erträge zurück, die von TEUR 890 auf TEUR 350 fielen. Die sonstigen laufenden Erträge blieben nahezu unverändert bei TEUR 1.424 (Vj. TEUR 1.402).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit T €



Der **Materialaufwand** reduziert sich in 2007 unterproportional zur Gesamtleistung um 3,2 % auf TEUR 6.442. Dies ist zum einen auf den erheblichen Absatzrückgang zurückzuführen, zum anderen auf die stark angestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, die sich jedoch infolge der noch langfristig bestehenden Kontrakte nicht voll auswirkten. Die Entwicklung der Aufwendungen für bezogene Waren (+4,3 %) korrespondiert mit der Entwicklung der entsprechenden Umsatzerlöse (+5,2 %).

Das Ergebnis der An- und Verpachtung (TEUR 166) von Gastronomieobjekten blieb trotz rückläufigem Volumen (Umsatz: -11,4 % oder TEUR -164) fast unverändert (Vj. +TEUR 177) und spiegelt unsere Maßnahme wider, uns von unrentablen Objekten zu trennen bzw. die Rentabilität zu verbessern.

Im Durchschnitt waren 76 Mitarbeiter beschäftigt, davon vier Teilzeitkräfte sowie sechs Auszubildende. Der **Personalaufwand** insgesamt verminderte sich um 6,3 % auf TEUR 4.074. Wesentliche Ursache war der Rückgang der Aufwendungen für die Altersversorgung, die sich von TEUR 319 auf TEUR 84 verminderten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen,** die insbesondere Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten, haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.009 (-24,4 %) deutlich vermindert.

Hierzu trugen insbesondere Instandsetzungen für die Produktionsanlagen sowie einmalige Verwaltungsaufwendungen, die im Vorjahr enthalten waren, bei.

Die **sonstigen Steuern,** die vor allem die Biersteuer umfassen, verminderten sich infolge des im Jahr 2007 verzeichneten Absatzrückgangs.

Der erhebliche Umsatzrückgang - bei den A-Marken, vor allem jedoch im Lohnbraugeschäft - konnte trotz Kostensenkungen nicht kompensiert werden. Damit musste im Jahr 2007 ein Verlust von 461 hingenommen werden.

Investitionen

Die Investitionen betrugen insgesamt TEUR 1.478 (Vj. TEUR 1.142), davon TEUR 773 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 705 in Finanzanlagen. Von den Investitionen in Sachanlagen entfielen TEUR 222 auf Flaschen und Kästen (insb. Umstellung der 0,33-Kästen).

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

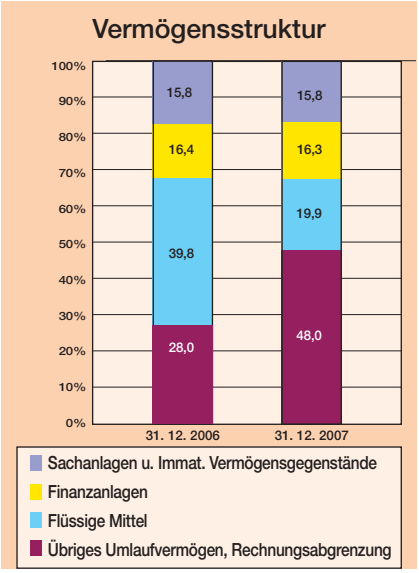
Das Grundkapital ist in 1.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zu Änderungen der Satzung

Die Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Darüber hinaus gelten §§ 84, 85 AktG.

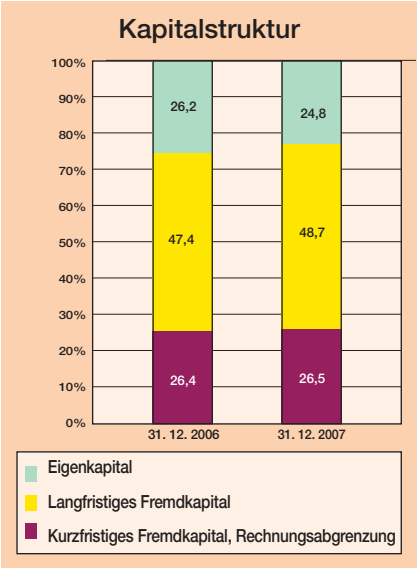
Die Änderung der Satzung richtet sich ausschließlich nach den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181 AktG).

Vermögens- und Finanzlage



Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.038 (-7,3 %) auf TEUR 13.172. Hierbei veränderten sich insbesondere die Bilanzrelationen zwischen flüssigen Mitteln, die zum 31.12.2007 19,9% (Vj. 39,8%) ausmachten und dem sonstigen Umlaufvermögen mit jetzt 48,0% (Vj. 28,0%).

Die Veränderung der Flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang detailliert dargestellt. Wesentlicher Hintergrund des Rückgangs ist die Ausgabe eines kurzfristigen Darlehens an die Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe (Schwestergesellschaft). Dies spiegelt sich in den deutlich gestiegenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehen Sinner AG) wider.



Auf der Kapitalseite verminderte sich der Eigenkapitalanteil aufgrund des Jahresfehlbetrags von rund 26 % auf rund 25 %.

Die dem langfristigen Fremdkapital zuzuordnenden Pensionsrückstellungen, die in ihrem absoluten Betrag um TEUR 316 zurückgingen, haben einen Anteil von knapp der Hälfte (48,7 %) an der Bilanzsumme. Das kurzfristige Fremdkapital (Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen) macht rund 26 % aus, wobei insbesondere die sonstigen Rückstellungen um TEUR 280 zurückgegangen sind.

Das Eigenkapital und die langfristigen Pensionsrückstellungen decken das Anlagevermögen wie im Vorjahr zu 229 %.

Die **Finanzlage** messen wir am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	TEUR 2007	TEUR 2006
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-183	442
Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen	52	26
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen	766	745
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-773	-663
Auszahlungen von sonstigen Ausleihungen	-705	-479
Free Cashflow	-843	71

Im abgelaufenen Jahr gelang es uns nicht, einen positiven Free Cashflow zu generieren. Dies liegt vorwiegend an dem Jahresfehlbetrag von TEUR 461.

Risikomanagement

Im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden in allen Unternehmensbereichen mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Die Ergebnis-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung wird laufend mit den Ist-Zahlen verglichen, um abweichende Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dabei werden insbesondere die Entwicklung der Absatzmengen aller Getränke, die Kostenstrukturen und Kostensenkungsmaßnahmen sowie die Eigenkapitalsituation überwacht.

Wesentliche Risiken resultieren aus der derzeitigen Kostenstruktur der Brauerei, die in erheblichem Umfang Fixkosten enthält. Wir haben daher unsere Anstrengungen in den zurückliegenden Jahren darauf konzentriert, die Kapazitäten der Brauerei besser auszulasten. Dies geschieht insbesondere durch den Abschluss von Lohnbrauverträgen. Gleichzeitig wird die Produktion und/oder Abfüllung von Randsorten und Sondergebinde auf Dritte verlagert. Ziel ist es, möglichst große Lose in der eigenen Produktion abzuwickeln.

Das Alter der Produktionsanlagen stellt nach wie vor ein weiteres wesentliches Risiko dar. Ausfälle könnten jederzeit möglich werden. Durch prozessbegleitende Überwachung des Zustandes der Anlagen wird dieses Risiko beherrschbar gemacht. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse haben wir einen mittelfristigen Instandhaltungsplan aufgestellt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes können wir kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgreifen.

Darüber hinaus überprüfen wir laufend unsere Stellung am Markt und untersuchen, wie sich unsere Ertrags- und Kostenstruktur optimieren lässt.

Ausblick

Das vor allem in 2008 sich nicht verbessernde Konsumklima in Deutschland wird sich ein weiteres Mal negativ auf der Absatz- und Umsatzseite auswirken.

Aufgrund der Marktgegebenheiten haben sich die Rohstoff- und Energiepreise 2007 deutlich erhöht. Da wir längerfristige Kontrakte abgeschlossen hatten, traf uns die drastische Erhöhung für Hopfen und Malz noch nicht voll. Für 2008 ist allerdings mit ersten Konsequenzen zu rechnen. Die Materialaufwendungen werden daher überproportional steigen. Weitere Preissteigerungen bei den Rohstoffen werden sich fortsetzen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Jahr 2007 waren wesentliche Umsatzträger rückläufig. Diese Tendenz wird sich auch in Zukunft fortsetzen.

Insbesondere unsere A-Marken leiden unter dem Druck der Billigangebote der überregionalen Marken. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, als regionale Qualitätsbiermarke in das Bewusstsein unserer Kunden zurückzukehren. Dies unterstreichen wir durch die begonnene Neugestaltung unserer Bierkästen, die nach finanziellen Möglichkeiten 2008 fortgesetzt wird.

Unsere neuen Produkte müssen auch im überregionalen Markt Fuß fassen. Die hervorragende anerkannte Qualität und originelle Aufmachung wurde uns in den Testmärkten bestätigt. Wir glauben an eine gute Vermarktung.

Es bleibt weiterhin unser vorrangiges Ziel, kostenbewusst mit den Ressourcen unseres Unternehmens umzugehen und das Lohnbraugeschäft, wenn Kosten deckend machbar, weiter voranzubringen um die Braukapazitäten noch besser auszulasten.

Für 2008 gehen wir davon aus, dass wir trotz aller Anstrengungen erneut einen Verlust im Bierabsatz verzeichnen werden.

Entwicklung der Finanzlage

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Liquidität (Flüssige Mittel) gehen wir davon aus, dass die Finanzkraft mittelfristig erhalten bleibt.

Der Free Cashflow wird 2008 voraussichtlich erneut negativ ausfallen und unsere Finanzkraft schwächen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Brauerei Moninger AG beteiligt. Der Vorstand hat deshalb den nach § 312 AktG erforderlichen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht bringt zum Ausdruck, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Ferner wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die zu einem Nachteil der Gesellschaft geführt hätten.

Karlsruhe, 25. Februar 2008

Der Vorstand

Horst Winterberg

Personal- und Sozialbericht

Personal-entwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um fünf Mitarbeiter auf 75. Darin enthalten sind 5 Auszubildende (Vorjahr 7) und 4 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 4).

Tarifsituation

Der im März 2007 abgeschlossene Tarifvertrag (Laufzeit 01.01.-31.12.2007) endete am 31.12.2007. Die laufenden Vertragsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Dienstjubiläen

25 Jahre:

Herr Ralf Klingel	-	Abfüllung
Herr Michael Deibel	-	stelllvertr. Leiter der Abfüllung

40 Jahre:

Frau Roswitha Gapp	-	Vertrags- u. Vertriebsabteilung
Herbert Herbst	-	Abfüllung

Den Jubilaren sprechen wir Dank und Anerkennung für ihre bisher geleistete Arbeit aus.

Die Zahl unserer Pensionäre sank auf 175 (Vorjahr 177).

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nachruf

In der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2007 hatten wir den Tod von 5 im Ruhestand lebenden ehemaligen Mitarbeitern zu beklagen.

Den Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	Stand am 31. 12. 2007	Stand am 31. 12. 2006
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.203,00	34.905,00
II. Sachanlagen	2.048.193,00	2.207.062,00
III. Finanzanlagen	2.150.246,51	2.324.355,88
	4.225.642,51	4.566.322,88
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.233.765,25	944.376,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.081.769,26	3.027.924,62
III. Flüssige Mittel	2.616.327,32	5.659.493,09
	8.931.861,83	9.631.794,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.063,29	11.572,54
	13.171.567,63	14.209.689,83

Passiva

	Stand am 31. 12. 2007		Stand am 31. 12. 2006
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklage	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Andere Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzverlust	2.587.987,43		2.127.258,89
		3.268.861,07	3.729.589,61
B. Rückstellungen		7.949.000,00	8.520.000,00
C. Verbindlichkeiten		1.767.428,43	1.760.539,81
D. Rechnungsabgrenzungsposten		186.278,13	199.560,41
		13.171.567,63	14.209.689,83

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

		2007 EUR	2006 EUR
1.	Umsatzerlöse	14.615.622,24	16.313.441,57
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	25.562,79	42.477,79
3.	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	1.398,80
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.773.920,93	2.292.148,97
		16.415.105,96	18.649.467,13
5.	Materialaufwand	6.442.251,78	6.652.735,25
6.	Personalaufwand	4.073.929,43	4.349.462,71
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	897.747,15	922.970,31
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.118.708,24	4.127.944,93
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	91.493,92	113.934,47
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208.852,27	164.441,49
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	127.468,71	94.460,29
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	403.929,58	411.220,87
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.651.417,26	2.369.048,73
14.	Sonstige Steuern	2.112.145,80	2.424.367,42
15.	**Jahresfehlbetrag**	-460.728,54	-55.318,69
16.	Verlustvortrag	2.127.258,89	2.071.940,20
17.	**Bilanzverlust**	2.587.987,43	2.127.258,89

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten						
	Stand am 1. 1. 2007	Zugänge	Umbuch-ungen	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	Buchwerte zum 31.12.2007	Buchwerte zum 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände							
1. Bierlieferungsrechte	557	0	0	0	545	12	25
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	273	13	0	19	251	16	10
	830	13	0	19	796	28	35
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	621	0	0	0	493	128	137
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.151	153	0	316	12.523	465	426
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.147	600	0	953	9.345	1.449	1.632
4. Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	12	6	0	12	0	6	12
	24.931	759	0	1.281	22.361	2.048	2.207
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	5	0	0	5	0	0	0
2. Ausleihungen an Unter-nehmen, mit denen ein Be-teiligungsverhältnis besteht	266	0	0	266	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	2.616	705	0	818	354	2.150	2.324
	2.887	705	0	1.089	354	2.150	2.324
	28.648	1.477	0	2.389	23.511	4.226	4.566

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Brauerei Moninger AG gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB, da ihre Aktien börsennotiert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die **Sachanlagen** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer und degressiver Abschreibungen bewertet. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter ausschließlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr grundsätzlich in voller Höhe abgeschrieben; aus Vereinfachungsgründen wird unterstellt, dass sie im Jahr des Zugangs auch abgehen. Abweichend hiervon wird bei Anschaffungen von Kästen und Flaschen seit 2004 eine lineare Abschreibung über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** werden zu den Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Gezahlte Aufgelder für Wertpapiere sind als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und werden über die Laufzeit abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Handelswaren** sind mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Für Maschinen- und andere Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert. **Unfertige und fertige Erzeugnisse** sind zu variablen Herstellungskosten bewertet.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind erkennbare Einzelrisiken durch individuell bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt worden. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen bestehen nicht.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % versicherungsmathematisch mit dem Teilwert ermittelt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Insolvenz der Brauhaus Kühler Krug GmbH, Karlsruhe, wurde durch Löschung der Gesellschaft im Handelsregister abgeschlossen.

Vorräte

	31. 12. 2007 TEUR	31. 12. 2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	569	390
Unfertige Erzeugnisse	231	203
Fertige Erzeugnisse und Waren	434	351
	1.234	944

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.715	1.578
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.454	406
Sonstige Vermögensgegenstände	913	1.044
	5.082	3.028

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 3 (Vj. TEUR 5) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, geleistete Vorauszahlungen auf Mietnebenkosten, Pfandforderungen, Zinsabgrenzungen sowie im Vorjahr Lizenzgebühren.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel verminderten sich vor allem infolge der kurzfristigen Darlehensgewährung an die Sinner AG, Karlsruhe.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von TEUR 4.090 ist voll einbezahlt.
Es ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien.
Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Bilanzverlust

	31. 12. 2007 TEUR	31. 12. 2006 TEUR
Jahresfehlbetrag	461	55
Verlustvortrag	2.127	2.072
	2.588	2.127

Rückstellungen

	1.1.07 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.07 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.730	-696	-79	459	6.414
2. Steuerrückstellungen	0	0	0	25	25
3. Sonstige Rückstellungen	1.790	-698	-144	562	1.510
	8.520	-1.394	-223	1.046	7.949

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 395 die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 64 die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, für Rücknahmeverpflichtungen von Pfandgut, für Rückvergütungen sowie für Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31. 12. 2007 TEUR	31. 12. 2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688	523
Sonstige Verbindlichkeiten	1.079	1.238
	1.767	1.761

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 307 (Vj. TEUR 376) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 9) enthalten.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften bestehen in Höhe von TEUR 19 (Vj. TEUR 28).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es handelt sich um jährliche Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 860 (Vj. TEUR 840), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 736. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis längstens Juni 2012; der Mietvertrag mit der Sinner AG, Karlsruhe, ist bis mindestens 30. September 2010 abgeschlossen.

Insgesamt betragen die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 2.386, wovon TEUR 2.023 solche gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen.

Darüber hinaus bestehen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Anpachtung von Gaststätten, denen jedoch entsprechende Einnahmen aus abgeschlossenen Pachtverträgen gegenüberstehen. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit bestehen aufgrund von Rohstoffeinkäufen mit einer Laufzeit bis 2009 (TEUR 1.433). Bei der momentanen Marktsituation besteht bei den Hopfen- und Malzlieferanten allerdings kein Interesse an einer vertragsgemäßen Abnahme.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	GJ 2007 TEUR	GJ 2006 TEUR
Getränke	13.281	14.712
Sonstige Erlöse	1.335	1.601
	14.616	16.313

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Geschäftsbesorgung für die Sinner AG.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.927	4.852
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.515	1.801
	6.442	6.653

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	3.357	3.369
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung TEUR 84 (Vj. TEUR 319)	717	980
	4.074	4.349

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten im Berichtsjahr eine Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 64 (Vj. TEUR 298).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem die Aufwendungen für Instandhaltung und sonstige Fremdleistungen sowie alle Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 13 (Vj. TEUR 0) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Davon betreffen TEUR 5 (Vj. TEUR 1) Zinsaufwendungen an verbundenen Unternehmen.
Der Zinsanteil an der Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt TEUR 395 (Vj. TEUR 397).

Sonstigen Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen die Biersteuer in Höhe von TEUR 2.058 (Vj. TEUR 2.404) sowie Kraftfahrzeug- und Umsatzsteuer.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-461	-55
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.008	1.000
Veränderung der Rückstellungen	-571	60
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-7	18
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-20	-52
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-124	-182
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-8	-347
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-183	442
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	52	26
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-773	-663
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	766	1.470
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-705	-479
Auszahlungen eines kurzfristigen Darlehens an verbundenes Unternehmen	-2.200	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.860	354
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 2)	-3.043	796
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.659	4.863
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.616	5.659
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	2.616	5.659
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.616	5.659

Sonstige Angaben

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt einschließlich auf Vollzeit umgerechnete Teilzeitkräfte:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	36	38
Angestellte	34	33
	70	71
Auszubildende	6	5
	76	76

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 15.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Bezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 146. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 149 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 1.068.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfung TEUR 38 (Vj. TEUR 37), für Steuerberatung TEUR 13 (Vj. TEUR 4).

Mitglieder des Aufsichtsrats

Gemäß § 96 AktG setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft wie folgt zusammen:

DIETER WOIWODE, Schönaich
Vorsitzender bis 24.5.2007
Diplom-Volkswirt,
Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH, Stuttgart

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Vorsitzender ab 24.5.2007
Diplom-Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Mitglied des Aufsichtsrats der Stuttgarter Hofbräu Verwaltungs AG, Stuttgart
ab 1.1.2008
Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender

GERALD ERDRICH, Karlsruhe
Stellvertretender Vorsitzender ab 24.5.2007
Geschäftsführer der Deutschen Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau;
Geschäftsführer des Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover

GUSTAV LAUSER, Stuttgart,
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

PETER MARGGRANDER, Karlsruhe,
Unternehmensberater

Arbeitnehmervertreter:

HORST GEPPERT, Karlsruhe,
Industriekaufmann

DORIS VRASCHDA, Rheinstetten,
Kauffrau bis 24.5.2007

ACHIM THIELE, Eggenstein,
Betriebswirt ab 24.5.2007

Die Herren Rebel und Lauser sind gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe, Herr Rebel als Vorsitzender.

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Mutterunternehmen/ Konzernverhältnisse

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, (vormals SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart) hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Brauerei Moninger AG beteiligt ist.
Die Brauerei Moninger AG wird als Konzernunternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht um kann im zentralen Unternehmensregister eingesehen werden.

Erklärung gem. § 161 AktG zu dem Corporate Governance Kodex

Die Brauerei Moninger AG hat für 2007 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Karlsruhe, 25. Februar 2008

Der Vorstand

Bestätigungs-vermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brauerei Moninger Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.”

Stuttgart, 25. Februar 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer
Wirtschaftsprüfer

Kern
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand überwacht und beratend begleitet.

In vier Sitzungen, die jeweils in einem Kalendervierteljahr stattfanden, hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens beraten. Insbesondere wurden die Absatzlage, der Abschluss von Lohnbrauverträgen, die Investitions- und Personalplanung sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen. Darüber hinaus befasste sich der Finanzausschuss des Aufsichtsrats und der Vorstand in vier Sitzungen ausführlich mit der finanziellen Lage der Gesellschaft und den finanziellen Auswirkungen einzelner Geschäftsabschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2008 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Karlsruhe, den 3. April 2008

DER AUFSICHTSRAT

Rebel, Vorsitzender